

Wir danken einem Buchpaten für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Kupferstich mit Wiedergabe des zum Einzug von Kaiser Matthias 1612 errichteten Triumphbogens mit Erläuterungen des Kunsthändlers Paul Fürst.

Vera atque perspicua ichnographia, portae triumphalis, ...
Eigentliche Abbildung der ienigen Ehrenportten, so dem ...
Herrn Matthiae Erwähltem Römischen Kayßer etc. ein Edler
Ehrveste Rath der Statt Nürnberg ... uffrichten lassen/ Als
sein May:t von deme zu Franckfurt am Mayn gehaltenem
kayßerlichem Wahl: und Cronungstag den 9. Julii dieses ...
1612. Jars im zuruckhraißen alda zu Nurnberg ... das
erstemal
s. l., 1612
Nor. K. 8044a

Der Katholik Peter Isselburg (1568/80-um 1630) war zunächst in Köln als Kupferstecher tätig, bevor er um 1610 nach Nürnberg wechselte, hier aber aufgrund seines Glaubens kein Bürgerrecht erhielt. 1622 zog er nach Bamberg weiter. Sein rund 450 Blätter zählendes graphisches Gesamtwerk umfasst Nürnberger Ansichten, einzelne Tafeln zu Basilius Beslers „Hortus Eystettensis“, Nachbildungen der im Nürnberger Rathaussaal gemalten politischen Sinnbilder sowie Titelblätter und Illustrationen zu theologischen oder geschichtlichen Büchern.

Aus der Zeit unmittelbar nach Isselburgs Umzug nach Nürnberg stammt der großformatige Kupferstich von der Ehrenpforte, die am 9. Juli 1612 in Nürnberg für den Einzug des Kaisers Matthias (1557-1619) in der Burgstraße errichtet wurde. Matthias war am 13. Juni in Frankfurt gekrönt worden und stattete der Reichsstadt kurz darauf seinen ersten Besuch ab. Den Auftrag zur Herstellung der Pforte erteilte der Rat dem Historien- und Landschaftsmaler Friedrich von Valckenborch d. Ä. (um 1565-1623), der sich seit 1601 in Nürnberg aufhielt. Beim ausgeführten Triumphbogen konnte nur der mittlere Rundbogen durchfahren werden, die beiden kleineren Öffnungen waren zu Fuß zu passieren. Der Kupferstich gibt die Ansicht von Süden wieder, so dass nicht das komplette Figurenprogramm zu sehen ist. Die Ausstattung umfasste die vier Kardinaltugenden Sapientia, Iustitia, Fortitudo und Temperantia auf dem Aufbau zur Pforte; vier als Vorbilder gedachte antike Herrscherfiguren links und rechts der Inschriften über dem Hauptbogen, darunter Alexander der Große oder Julius Caesar, sowie vier weibliche Personifikationen der Erdteile über den kleineren Durchlässen. Die Nebentore rahmte eine genealogische Folge bestehend aus den Figuren von Kaiser Matthias und seinen Vorgängern aus dem Haus Österreich. Die Obeliskens über den Tordurchlässen zieren Reichsadler mit den Krönungsinsignien. Am unteren Blattrand des vorliegenden Exemplars war ein inzwischen abgefallenes Blatt angeklebt, das eine umfangreiche Beschreibung des Einzugs und der dazu verwendeten Aufbauten bietet.

Kupferstich und Erläuterungen wurden von Paul Fürst (1608-1666) vertrieben, der seit 1637 eine Kunsthandlung in Nürnberg führte – die Darstellung des Triumphbogens war

also noch Jahrzehnte nach ihrer Entstehung im Umlauf. Dieser Beschreibung ist zu entnehmen, dass die Figuren auf der Ehrenpforte aus Gips mit Vergoldungen oder aus Kupfer angefertigt wurden. Fürst geht auch auf die allegorischen Figuren wie den Pelikan, der seine Brust öffnet, um seinem Blut seine von einer Schlange getöteten Jungen wiederzubeleben (Sinnbild der Fürsorge) oder die Darstellung des Friedens mit dem Ölweig in der Hand rechts der Hauptpforte. Alle diese Eigenschaften wünschte sich der Rat von einem guten Herrscher. Fürst erwähnt auch, dass der Weg des Kaisers zur renovierten Burg mit weiteren Triumphbögen versehen war.

Schaden:

Papier geschädigt; auf der Rückseite Reste von durch Eisengallustinte verursachtem Tintenfraß sowie drei durch schwarzes Pigment verursachte Flecken, Risse und Fehlstellen im Papier. Der Textteil hat sich von der Abbildung der Ehrenpforte gelöst.

Behandlung:

Trockenreinigung; Wässerung, Entsäuern und Nachleimen des Papiers; Schließen von Rissen und Fehlstellen im Papier; Neumontage der Tafel.

Restaurierungskosten:

351.- Euro
